

**James
Saunders**

**distribution
study #3**

**Escalier
du Chant**

24





Gebrauch der Partitur — Falten Sie vor dem Auftritt die Partitur zu einer Anordnung Ihrer Wahl, so dass eine Auswahl von Seiten sichtbar ist. Jede Seite der Partitur umfasst eine kurze Tonlage, die so leise wie möglich gesungen werden soll und nur für Sie hörbar ist. Benutzen Sie einen offenen Vokalton (z. B. »ah«, »uh«). Jeder Ton soll so kurz wie möglich sein. Der Kreis repräsentiert die Tonlage und den Zeitpunkt, zu dem er gesungen werden soll. Die Höhe jeder Seite repräsentiert Ihre Stimmlage, von der höchsten bis zur niedrigsten Note, die Sie singen können. Je höher sich der Kreis zum Anfang der Seite befindet, desto höher ist die Anfangs- oder Endtonhöhe. Je tiefer sich der Kreis am Anfang der Seite befindet, desto höher ist die Tonhöhe. Je tiefer sich der Kreis auf der Seite befindet, desto niedriger ist die Tonhöhe. Jede Seite dauert einen ganzen Atemzug. Zeit wird durch die Bewegung von links nach rechts auf jeder Seite dargestellt. Je weiter der Kreis auf der linken Seite ist, umso früher soll er im Atemzug gesungen werden. Je näher der Kreis zur rechten Seite ist, umso später

soll er im Atemzug angestimmt werden. Lesen Sie bei der Aufführung jede Partiturseite nach der anderen, von links nach rechts und dann von Linie zu Linie von oben nach unten. Eine seitenfüllende Lücke innerhalb des Seitenrasters zeigt eine Stille an, die einen vollen Atemzug lang anhält. Nach Abschluss wiederholen Sie nach Bedarf – entweder dieselbe Partituranordnung oder eine neu gefaltete.

Distribution — Bitte führen Sie das Lied nur einmal auf, entweder im privaten Rahmen oder an einem öffentlichen Ort (lenken Sie jedoch keine Aufmerksamkeit auf die Aufführung). Dokumentieren Sie die Einzelheiten Ihrer Aufführung auf www.distributionstudy.com. Geben Sie die Partitur dann an eine Person weiter, die das Angebot, das Projekt weiterzuführen, annimmt und der Person, die Ihnen die Partitur gegeben hat, nicht bekannt ist. Erklären Sie ihr, was sie tun soll. Aufführungen der »distribution study #3« werden bis zum 26. März 2012 auf der Website aufgenommen.

Using the score — Before performing, fold the score into a configuration of your choice, so that a selection of the pages is visible. Each page of the score comprises a short pitch, to be sung as quietly as possible, so that it is only just audible to you. Use an open vowel sound (e.g. »ah«, »uh«). Each sound should be as short as possible. The circle represents the pitch and point in time at which to sing it. The height of each page represents your vocal range, from the highest to the lowest note you can sing. The closer the circle is to the top of each page, the higher the pitch. The closer the circle is to the bottom of each page, the lower the pitch. Each page lasts for one full breath. Time is represented by moving from left to right on each page. The closer the circle is to the left of the page, the earlier it should be sung in the breath. The closer the circle is to the right of the page, the later it should be sung in the breath. When performing, read each page of the score in sequence, from left to right, then line by line from top to bottom. A page-sized gap in the grid of pages indicates a silence lasting

one full breath. On completion, repeat as required, either in the same score configuration or a newly folded one.

Distribution — Please perform the piece once only, either in private or in a public place, without drawing attention to your performance. Document the details of your performance at www.distributionstudy.com, then give the score to someone who accepts the offer to continue the project, and who is unknown to the person from whom you received it. Explain to them what they need to do. Performances of »distribution study #3« will be logged on the website until March 26 2012.

www.distributionstudy.com

Es ist dieses Modell desorganisierte Störung und widerständigen Unternehmertums, das den Kern dieser Bewegung [...], wie wir sie heute in den Studentenprotesten gegen die beabsichtigten Erhöhungen der Studiengebühren erkennen können, bildet [...]. Dieses Paradigma wird befördert durch dezentralisierte und selbstorganisierte Netzwerke, die von Natur aus flexibler, dynamischer und weitaus besser imstande sind, auf schnell wechselnde Ereignisse zu reagieren, als die Modelle zentralisierter, hierarchischer Organisationen, denen Bürokratien anhängen, deren ureigenes Wesen eine schnelle und effektive Entscheidungsfindung erschwert.

— Aaron Peters

»Am Samstag, dem 26. März 2011, schließen sich Gewerkschaftsmitglieder und -unterstützer im Zentrum von London zusammen, um den Kampf gegen das Kürzungsprogramm der Koalitionsregierung im Bildungsbereich und im öffentlichen Dienst fortzusetzen. [...] Der Marsch beginnt auf dem Victoria Embankment um 11 Uhr und endet im Hyde Park um 13.30 Uhr, wo anschließend eine Kundgebung stattfindet.«

— National Union of Students (NUS),
London, UK

It is this model of disorganised disruption and of dissent entrepreneurship that is at the heart of [...] the movement against the proposed increases in tuition fees, as we are seeing today with the student protests [...]. This is a paradigm informed by decentralised, and self-organising networks that are inherently more flexible, dynamic and are more capable of reacting to fast-changing events than those of centralised, hierarchical organisations with bureaucracies that, by their very nature, hinder quick and effective decision-making.

— Aaron Peters

»On Saturday 26 March 2011, students, trade union members and supporters will unite in central London to continue the campaign against the coalition Government's programme of cuts to education and the public service. [...] The march will gather on Victoria Embankment from 11.00am, and will finish at Hyde Park by 1.30pm where a rally will take place.«

— National Union of Students (NUS),
London, UK

Unter Verwendung des Modells dezentralisierter und selbstorganisierter Netzwerke, wie sie durch große, zerstreute Gruppen genutzt werden, um sich massenhaft zu mobilisieren und zu demonstrieren, funktioniert »distribution study« als Komposition für persönliche, verteilte Aufführungen. Die Umsetzungen des Stückes katalysieren die Entstehung eines Verteilernetzwerks der Partitur. Kopien der Partitur werden den Besuchern frei zugänglich gemacht, die sie wiederum an Empfänger weitergeben können, die bereit sind, dasselbe zu tun. Dieser Austausch wird durch eine Website kartiert, die zeigt, wie zwischenmenschliche Kommunikationsnetzwerke die Ausbreitung von Information formen können.

Das Stück betrachtet außerdem die Art und Weise, wie sich Menschen Objekte aneignen und sie weitergeben, wie sie kommunizieren und miteinander in Kontakt treten, jenseits der sozialen Netzwerke im Internet. Bei dem von mir vorgeschlagenen Projekt ist es der direkte, unmittelbare Kontakt zwischen Menschen, der zum Distributionsmittel einer Idee wird. Was in diesem Fall heißt, dass eine Klangstruktur auf eine unaufdringliche und stille Weise aufgeführt wird. Diese Idee hat ihren Ursprung in der Verteilung von Flugblättern als Mittel der Informationsverbreitung. Für mich ist dieser direkte Kontakt in einem Zeitalter, wo jeder online unser Freund ist und in dem es einfach ist, seine Meinung in einem Blog kundzutun, den niemand liest, von großer Bedeutung.

www.distributionstudy.com

Olaf Nicolai Escalier du Chant

Diese Publikation erscheint anlässlich des Projekts »Escalier du Chant« von Olaf Nicolai in der Pinakothek der Moderne.

»Distribution study« takes as its model a decentralised and self-organising network utilised by large, dispersed groups of people mobilising en masse for the purpose of protesting. It operates as a composition made for personal, distributed performance. Each realisation of the piece catalyses an emergent score-distribution network. Copies of the score are made freely available to visitors, who may pass them on to willing recipients, who may in turn do the same. These exchanges are mapped via a website, showing the way in which inter-personal communication networks can shape the diffusion of information.

The piece also examines the way in which people give and receive objects, communicate and make contact with each other away from social networking sites. It is about direct contact between people as a means of distributing information, which in this case is a sound structure performed in an unobtrusive and quiet manner. It has its roots in leafleting as a method of disseminating information. For me this direct contact is important in an age where everyone is our friend online, and where it is easy to convey one's point of view in a blog which nobody reads.

This publication appears on the occasion of the project »Escalier du Chant« by Olaf Nicolai in the Pinakothek der Moderne.